

# Die Künste im Dienst der neuen Herrschaft -

## Der *style Empire* als „Corporate Design“ des Königreichs Westphalen

Das Königreich Westphalen ist vielfach als Modellstaat beschrieben worden, als die mit Abstand bedeutendste Neugründung Napoleons auf deutschem Boden. Es war dazu ausersehen, zu einem rational durchorganierten Staat, zu einem Frühkonstitutionalismus mit Vorbildwirkung für die anderen deutschen Länder zu werden. Als Modellstaat hatte bereits Napoleon das Königreich gepriesen: Was er durch militärische und politische Unterwerfung erworben hatte, wollte er mit dem Mittel der moralischen Eroberung, mit einer auf großmütigen und liberalen Grundsätzen basierenden Regierung, auf lange Sicht konsolidieren.

Die tatsächlichen, häufig im Ansatz steckengebliebenen Bestrebungen, das Königreich Westphalen zum Modellstaat zu machen, sind vor allem in ihren politischen, wirtschaftlichen, sozialen und rechtlichen Dimensionen diskutiert worden – auch und besonders in ihrer Ausrichtung auf die Erfordernisse der napoleonischen Machtpolitik. Bislang noch kaum beachtet wurde dagegen, daß die Bemühungen um die Errichtung eines Modellstaates auch die Sphäre der Kultur umfaßten. Dabei kam den Künsten einerseits die traditionelle Rolle einer Herrschaftslegitimation zu. Im Hinblick auf die prekäre Ausgangslage Jérômes – er war ein fremder Herrscher ohne dynastische Legitimation – war dies eine Aufgabe von entscheidender Bedeutung für die Staatsräson. Andererseits stellte die von Napoleon angestrebte moralische Eroberung die Künste in ihre Dienste. Der aus Frankreich importierte *style Empire* brachte den von Jérôme propagierten Bruch mit der absolutistischen Vergangenheit sinnfällig zum Ausdruck. In seiner Formstrenge verkörperte er zugleich die Prinzipien der Rationalität, auf denen der neue Staat fußte. Damit wurde dieser Stil gleichsam zu einem „Corporate Design“ des Königreichs Westphalen.

### „Jérôme und Katharina vor der Napoleonshöhe“

Gemälde von  
François Joseph Kinson, 1810  
Musée national des châteaux  
de Versailles et de Trianon

